

figen Tendenzen und vielfältigen Widersprüchen geprägt. Machtvoll erstarkten die Positionen des Sozialismus, der sich auf eine hochentwickelte Wirtschaft, eine solide wissenschaftliche Basis und ein zuverlässiges Verteidigungspotential stützen kann.« (Honecker, XI. Parteitag, S. 11.) Während sich der Sozialismus erfolgreich entwickelt und seine Fähigkeit zur Lösung aller grundlegenden Menschheitsprobleme beweist, vertieft sich die —* *allgemeine Krise des Kapitalismus*. Der Kampf der Arbeiterklasse und aller Werktätigen in den Ländern des Kapitals für die Sicherung des Friedens und für die Verteidigung und Erweiterung ihrer sozialen und demokratischen Errungenschaften nimmt zu. Die vordringlichste Aufgabe, vor der die Haupttriebkraft der gesellschaftlichen Entwicklung in unserer Epoche — das sozialistische Weltsystem, die Arbeiterbewegung und die kommunistische Bewegung, die Völker der national befreiten Staaten und die Massenbewegungen für Frieden und Demokratie in den Ländern des Kapitals — stehen, ist die Sicherung des Weltfriedens und damit die Rettung der menschlichen Zivilisation. Angesichts der Gefahr eines nuklearen, die Menschheit vernichtenden Weltkrieges erhöht sich die Rolle der von Lenin begründeten Politik der —» *friedlichen Koexistenz*, denn sozialer Fortschritt ist nur im Frieden möglich. Diese Politik entspricht daher den Interessen der revolutionären Kräfte und der ganzen Menschheit. Die gegenwärtige Epoche ist durch einen erbitterten internationalen —* *Klassenkampf* gekennzeichnet. In diesem Kampf erweist sich die Politik der friedlichen Koexistenz als einzige Alternative zur Politik der imperialistischen Konfrontation und des Wettrennens. Die friedliche Koexistenz ändert nichts an dem Unterschied zwischen sozialistischer und kapi-

talistischer Gesellschaftsordnung, ihren verschiedenartigen Produktions- und Machtverhältnissen sowie ihrer unterschiedlichen Ideologie. Sie schließt aber den Krieg als Mittel der Politik aus und ermöglicht den friedlichen Wettstreit zwischen Sozialismus und Imperialismus. Die allseitige Stärkung des Sozialismus, die Aktionseinheit der Haupttriebkraft unserer Epoche und das breitesten Bündnis aller Kräfte, die für den Frieden, die elementarste Existenzbedingung der Menschheit, kämpfen, sind entscheidend für den Ausgang der Auseinandersetzung zwischen den Kriegs- und den Friedenskräften, die für lange Zeit im Zentrum der Verwirklichung der Menschheitsinteressen stehen wird. Die Verfälschung des Charakters der gegenwärtigen Epoche durch bürgerliche Ideologen ist Bestandteil ihres ideologischen Kampfes gegen den Sozialismus und die gesamte revolutionäre Arbeiterbewegung.

Erbrecht: Teilgebiet des —» *Zivilrechts*, das die Voraussetzungen und Formen der Vermögensnachfolge, die Rechte und Pflichten der Erben, die ordnungsgemäße Abwicklung der Nachlassangelegenheiten und die gerechte Verteilung des Nachlasses sowie die notwendigen staatlichen Maßnahmen regelt. Die Bestimmungen zum E. sind im —» Teil des Zivilgesetzbuches (GBI. I 1975, Nr. 27) enthalten. Der Erbfall entsteht mit dem Tode eines Bürgers (Erblasser), dessen Vermögen auf einen oder mehrere Erben übergeht. Der Erbe wird Eigentümer der hinterlassenen Sachen, Inhaber von Forderungen und anderer Rechte (z. B. Urheber- und Erfinderrechte). Soweit es die Nachlassverbindlichkeit betrifft, hat diese der Erbe grundsätzlich nur mit dem Nachlaß zu erfüllen, d. h., sein persönliches Vermögen kann dafür nicht in Anspruch genommen werden. Der Erbe kann in ge-